

Herrn

Rechtsanwalt H. E. S c h m i t t - L e r m a n n

(8) M ü n c h e n 80

Prinzregentenstrasse 97

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt,

entschuldigen Sie bitte, wenn ich entgegen meiner Zusage bis heute in Sachen *B i e r l e i n* nicht dazu gekommen bin, Ihnen meine Stellungnahme zu dem Schreiben der Frau *B.* vom 1. Oktober 1973 an den Ministerialdirigenten Dr. *K i t z i n - g e r* mitzuteilen. Auch gegenwärtig bin ich dazu noch nicht in der Lage; das Schreiben vom 1. Oktober 1973 müßte ich noch sehr viel gründlicher prüfen, als ich dazu im Augenblick infolge vielfacher anderweiter Inanspruchnahme in der Lage bin. Immerhin kann ich nach erster Durchsicht bereits Folgendes sagen:-

Im Wesentlichen scheint mir in Übereinstimmung mit den Äußerungen der Kollegen *D e n n i n g e r* und *F e t s c h e r* nicht ersichtlich, wieso aus dem fraglichen Schriftsatz eine verfassungsfeindliche Einstellung sollte abgeleitet werden können; auch wenn der Maßstab angelegt wird, der jetzt auf Vorschlag der Bundesregierung zur Abwehr verfassungsfeindlicher Elemente im öffentlichen Dienst eingeführt werden soll, wird es m.E. schwierig sein, zu solchem Ergebnis zu kommen. In jedem Falle hat mich in dem Schriftsatz vom 1. Oktober 1973 gerade auch an den Stellen, bei denen ich eine abweichende Meinung vertrat, das ehrliche Ringen um die angeschnittenen Fragen sympathisch berührt; schon nach der ganzen Ausdrucksweise des Schriftsatzes scheint mir die junge Verfasserin auch als Angehörige eines Lehrkörpers keine Gefahr für unsere Verfassungsordnung und für das von ihr zu vermittelnde Verständnis für unsere heutigen Verfassungsprobleme zu sein. Ich würde es geradezu für begrüßenswert halten, wenn in einem im wesentlichen bewahrten herkömmlichen Ordnung verpflichteten Lehrkörper

a. solche geistige Kräfte Platzfinden würden, die in sachlicher Form kritische und abweichend. Auffassungen vertreten; ich würde darin nicht die Gefahr einer Vergiftung unserer Unterrichtsanstalten erblicken, sondern im Gegenteil eine gewisse Belebung sehen, die unserer Jugend - im Rahmen des ja wohl gerade in Bayern durchaus unerschütterten Gesamtbildes unserer Lehranstalten - nur von Nutzen sein würde.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

*Hilg*